



## Schulprojekt Soest – Teen Triple P-Gruppentraining in der Gemeinschaftsschule

---

### Projektvorstellung und Finanzierung

Die 2011 gegründete Gemeinschaftsschule Lippetal in Soest entschied sich ein Jahr später dazu, aus ihrer Schule eine „Modellschule“ zu machen. Finanzielle Unterstützung erhielt sie dabei durch das Programm „Bildung und Gesundheit“ des Landes NRW, welches auf die Förderung von Schulen spezialisiert ist, die für die körperliche und seelische Gesundheit von Kindern aktiv werden.

Eine Lehrerin aus dem Kollegium machte auf Triple P aufmerksam, da sie selbst an einem Triple P-Elternkurs teilgenommen und so Erfahrungen mit dem Programm gesammelt hatte. Triple P bot für die Schule die Möglichkeit, nicht nur gesundheitliche Prävention zu betreiben, sondern gleichzeitig eine gemeinsame Erziehungsbasis für Eltern und Lehrer zu schaffen. Schließlich wandte sich die Schule an die Triple P-Trainerin Frau Hellmann, die schon seit vielen Jahren mit Triple P im Raum Soest arbeitet.

### Information der Lehrer

Die Idee des Projektes war, zuerst die Lehrer umfangreich über das Teen Triple P Programm zu informieren und es anschließend für alle Eltern der Schule anzubieten. Zunächst wurde das gesamte Lehrerkollegium unter der Leitung von Frau Hellmann mit Triple P vertraut gemacht. Die Lehrer erhielten alle wichtigen Auskünfte über die Kernpunkte des Programms, über die Inhalte der einzelnen Sitzungen und über mögliche Schwierigkeiten bei der Umsetzung. Nach umfassender Information entschied sich das Kollegium dafür, Teen Triple P als Kursangebot für alle Eltern an ihrer Schule einzuführen.

### Ansprache der Eltern

Ziel war es, möglichst viele Eltern mit den Kursen zu erreichen. Der Schulleiter wählte die Pflegschaftswahlen als Gelegenheit dafür, die Eltern über das neue Angebot an ihrer Schule zu informieren. Während einer Versammlung in der Aula informierte er die insgesamt mehr als 300 Eltern über das Angebot, mit dem sich zuvor die gesamte Lehrerschaft beschäftigt hatte. In diesem Zusammenhang äußerte er sein Interesse daran, dass sich auch die Eltern „fortbilden“. Er betonte die einmalige Chance aller Eltern der Gemeinschaftsschule, dies im Rahmen eines Teen Triple P Kurses zu äußerst günstigen Konditionen zu tun. Da die Kurse durch das Landesprogramm „Bildung und Gesundheit“ finanziert wurden, mussten die Eltern nur einen geringen Eigenbeitrag zahlen, um das Kursangebot zu nutzen. Im Anschluss an die Information durch den Schulleiter, erhielten alle Eltern ein Informationsschreiben über das Triple P-Kursangebot und ein Anmeldeformular für die geplanten Kurse.



## Kurse & Umsetzung

Die Resonanz auf den Aufruf des Schulleiters war groß. Bereits innerhalb einer Woche meldeten sich über 70 interessierte Eltern für einen Teen Triple P Kurs an und es kamen insgesamt 4 Elternkurse zustande. Die Telefontermine am Ende der Kurse wurden von den Eltern bei Bedarf in Anspruch genommen. Darüber hinaus finden an der Schule monatliche „Elterngespräche“ statt, in denen sich die Eltern untereinander und mit der Kursleiterin über aktuelle Erziehungsthemen austauschen können.

## Erfahrungen mit Triple P

Besonders positiv war die Ansprache der gesamten Elternschaft, da deutlich wurde, dass die Kursteilnahme für alle Eltern gleichermaßen relevant war. Außerdem konnten durch Triple P Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen Eltern und Lehrern gefördert werden – nach dem Motto „alle ziehen an einem Strang“.

Viele Eltern waren begeistert von den zahlreichen praktischen Übungen, die Teen Triple P anbietet. Insbesondere dem Thema Gefühlsausbrüche wurde aufgrund der aktuellen Thematik viel Raum gegeben. Einen weiteren Schwerpunkt innerhalb der Kurse bildete das Thema Wertschätzung. Einige Eltern berichteten bereits nach kurzer Zeit ihre Erfahrungen damit, wie wirkungsvoll wertschätzendes Verhalten im Umgang mit Kindern sein kann: „Wir hätten nicht gedacht, dass solche Kleinigkeiten eine so große Wirkung haben können.“. Einige Lehrer machten sich diese Erkenntnis auch im Klassenkontext zunutze – so lautet eine neue Klassenregel „Wir loben einander“.

Für die Begleitforschung zum Schulprojekt in Soest ist Frau PD Dr. A. Kuschel von der Humboldt-Universität Berlin verantwortlich. Die Fragebögen werden zurzeit im Rahmen von zwei Masterarbeiten ausgewertet. Auch andere Schulen haben ihr Interesse an dem Schulprojekt bekundet. Anfang Februar 2013 stellte Frau Hellmann diesen Schulen das erfolgreiche Projekt in Soest vor.

## Ansprechpartnerin

Frau Hellmann

E-Mail: [info@beratung-hellmann.de](mailto:info@beratung-hellmann.de)